

## **Liebe Gemeinde rund um Tersteegenhaus und Johanneskirche,**

an diesem Sonntag denke ich noch einmal an den Heiligabend zurück. Unter anderen haben wir ihn der offenen Johanneskirche Weihnachten gefeiert - und viele besuchten die Kirche mit Kerzenlicht, Krippe, Christbaum und Musik. Und fast alle, die in der Kirche waren, ließen sich nach Ihrem Besuch persönlich einen Segen zusprechen - auf der Wiese vor der Kirche, unter einem Pavillon.

Die letzte weihnachtliche Besucherin kam gegen 19.15 Uhr zum Segen to go ins Freie. Sie hatte besonders lang in der Kirche gesessen und der Musik gelauscht. Jetzt hatte sie sich segnen lassen: "Gott segnet Dich mit der Kraft der Hirten auf dem Feld, mit dem Friedensgesang der Engel im Herzen und mit dem Lächeln des Gotteskindes auf dem Gesicht." Danach sprach die Frau mich an und erzählte:

"Die Zeit in der Kirche hat mir so gutgetan! Ich arbeite nämlich im zweitgrößten Krankenhaus von Nordrhein-Westfalen. In der Hygiene-Abteilung. Die letzten Monate waren schrecklich anstrengend. Seit drei Tagen habe ich endlich frei. Aber ich bin immer noch stehend K.O. Die Zeit jetzt gerade in der Kirche hat mich zum ersten Mal seit langer Zeit wieder zur Besinnung gebracht. Dafür danke ich allen Beteiligten."

Diese Begegnung hat mich sehr beeindruckt. Da flossen für mich viele wichtige Themen des Jahres 2020 zusammen: Die Covid-Pandemie, die Belastung in Krankenhäusern, die Erschöpfung vieler Menschen, unsere Gemeindegemeinschaft und die Weihnachtsbotschaft.

Und da der Corona-Virus immer noch Teile unseres Lebens bestimmt, schreibe ich Ihnen hier den Klagepsalm, den ich für den ökumenischen Neujahrsgottesdienst am 9. Januar 2021 formuliert habe, sowie Fürbitten zum Thema.

## **Gott des Lebens. An diesem Jahreswechsel vertraue ich Dir meine tiefsten Klagen an:**

Es ist zum Verzweifeln, wie viele Menschen schon wegen des Coronavirus gestorben sind.  
Heute legen wir sie dir ans Herz ...

So viele Menschen ringen auch heute um Luft - weltweit.  
So viele sorgen sich um ihre kranken Angehörigen.  
So viele betrauern ihre Liebsten, die verstorben sind.

Ich leide mit den Menschen in Regionen der Welt, die noch nicht einmal Trinkwasser oder Toiletten haben.

Ich leide mit denen, die isoliert sind und sich einsam fühlen.  
Mit denen, die psychisch belastet sind wegen der Kontaktbeschränkungen.

Ich sehe verzweifelte Menschen, denen ihre Arbeit und ihr Einkommen weggebrochen ist.  
Und zugleich Menschen, die bis zur Erschöpfung arbeiten - zum Beispiel im Gesundheitsbereich und in der Pflege.

Ich sehe erschöpfte Eltern, die den Belastungen zwischen Homeoffice und Homeschooling nicht mehr gewachsen sind.  
Ich sehe Kinder und Jugendliche, die leiden.

Gott des Lebens.

Manchmal ist das Leben zum Verzweifeln.

### **Verse aus Psalm 130**

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

Herr, höre meine Stimme.

Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

Ich harre des Herrn, meine Seele harret,  
und ich hoffe auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn.

Mehr als die Wächter auf den Morgen.

Denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.

### **Fürbitten**

Ich bete für alle, die weltweit unter dem Corona-Virus leiden. Begleite sie mit Deinem Segen in das Jahr 2021 hinein. Stelle Ihnen Menschen an die Seite, mit denen Sie Ihre Sorge und Ihre Freude teilen können. Segne uns alle mit Solidarität, damit wir sowohl für uns selber als auch für andere sorgen.

Ich bete für die Demokratie. In den USA wurde das Kapitol gestürmt. Und in Deutschland stürmten Menschen 2020 vor den Reichstag. Hilf mir, Gott, dass ich den Mund aufmache, wenn Menschen unsere Demokratie in Frage stellen und keine anderen Meinungen neben ihrer Meinung dulden.

Ich bete für mich und meine Lieben. Danke, dass Du uns an jedem Tag mit Deinem Segen begleitest. Gerade auch an Tagen, die dunkel und grau sind. Amen

---

Gottesdienste finden jeden Sonntag unter Beachtung der Hygieneregeln in beiden Kirchen statt.  
Außerdem finden Sie monatlich ein Gottesdienstvideo auf unserer Homepage,  
sowie die Gottesdienste to go vor den Kirchen.